

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

2.2.1889 (No. 28)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1087049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1087049)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 28. Sonnabend, den 2. Februar 1889. 15. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Der so schnell und unverhofft erfolgte Tod des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich gemahnt so recht an die Unbeständigkeit des irdischen Glückes und ist wohl im Stande, auf verhärtete, vom Glück verwöhnte Gemüther einen heilsamen Einfluß auszuüben. Tod und Unglück reiten schnell. Wer heute noch in Gesundheit frohgt, kann morgen schon vor dem ewigen Richter stehen, wer heute noch in Purpur gekleidet, kann morgen schon in das Leichentuch gehüllt sein. Der Tod wählt nach Gefallen, den Gerechten oder Ungerechten, den Glücklichen oder Unglücklichen, den Mann oder das Kind. Sehe ein Jeder bei Zeiten zu, daß sein Konto vor Dem bestehen kann, der Herz und Nieren prüft! Kaiser Wilhelm begab sich ohne Verzug, sobald die Schreckensbotschaft ihn ereilt hatte, nach der österreichischen Botschaft, wo er dem noch mit dem Geschehenen unbekanntem Grafen Szekenyi die Trauerbotschaft mittheilte. Auch Graf Herbert von Bismarck fand sich unverweilt bei dem österreichischen Botschafter ein. Die „Kölnische Ztg.“ schreibt: Der Thron ist in Oesterreich nach der Pragmatischen Sanktion und nach den österreichischen Hausgesetzen gemäß dem Rechte der Erstgeburt und der gemischten Linear-Erbfolge im Hause Habsburg erblich. Die männliche Linie geht der weiblichen vor und letztere folgt erst nach dem völligen Aussterben. Thronfolger wird zunächst der Bruder des Kaisers, Erzherzog Karl Ludwig, und demnach dessen Sohn Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, derselbe, welcher der letzten Unglücklichen Hofjagd als Gast unseres Kaisers beigewohnt hat. Als zweiter Bruder des jetzigen Kaisers Franz Joseph am 30. Juli 1833 zu Schönbrunn geboren, widmete sich Erzherzog Karl Ludwig vornehmlich dem Staatsdienste. Am 23. Februar 1846 zum Oberst-Jahrgang des Chevaulegers-Regiments Nr. 2 (gegenwärtig Ulanen-Regiment Nr. 7) ernannt, wurde der Erzherzog im Jahre 1853 in Galizien in die Verwaltungsgeschäfte eines großen Kronlandes praktisch eingeführt. Nach zweijährigem Aufenthalt in der Hauptstadt des Landes, am 29. Juli 1855, zum Generalmajor und zum Statthalter in Tirol ernannt, hielt der Erzherzog am 26. desselben Monats seinen feierlichen Einzug in Innsbruck. Hier gewann er sich rasch die Liebe der Bevölkerung und entwickelte insbesondere zur Zeit des italienischen Krieges im Frühling 1859 bei der Organisation der Landesverteidigung eine rastlose Energie. Nach seiner Enthebung von dem Posten eines Statthalters in Tirol vertrat er, wie bereits oben bemerkt, bei zahlreichen Gelegenheiten den Kaiser. Seine beiden Söhne sind Franz Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich-Este, geb. in Graz am 18. Dezember 1863, jetzt Rittmeister erster Klasse im Dragoner-Regiment Nr. 4, und Erzherzog Otto Franz Josef, geb. zu Graz am 21. April 1865, Oberleutnant im Dragoner-Regiment Nr. 6. Vorerst wird der erst im 59. Lebensjahre stehende und einer rüstigen Gesundheit sich erfreuende Kaiser Franz Josef noch auf eine hoffentlich recht lange Reihe von Jahren das Ruder führen. Mögen nach ihm auch seine Nachfolger, denen ein so reiches Erbe an Liebe und Vertrauen winkt, alle Hoffnungen erfüllen, welche Oesterreichs Völker auf die Lenker ihrer Geschichte zu setzen berechtigt sind. — Die Deutschfeindlichkeit zwang den deutschen Turnverein in Paris, seine rühmliche Wirksamkeit einzustellen. Er hat sich aufgelöst. — In Frankreich ist die Aufregung über die Wahl des 27. Januar noch keineswegs im Niedergange, nur weiß Niemand, was eigentlich geschehen soll. Am Ende verläßt Alles wieder, wie bei früheren Vorkommnissen, im Nichts, da bis jetzt weder Boulanger noch seine Gegner zur That Muth gefunden haben. — Der offizielle französische Handelsausweis für das letzte Jahr hat die Franzosen durch die Beredsamkeit seiner Zahlen arg erschreckt. Die Einfuhr ist von 4026 Millionen in 1887 auf 4053 Mill. Francs gestiegen, die Ausfuhr dagegen von 3246 Mill. auf 3211 Millionen Francs gesunken, der Unterschied zwischen beiden mithin von 730 auf 842 Millionen gestiegen. — Nach einer Blattemeldung aus Amerika hat Staatssekretär Bayard die Erklärung abgegeben, daß das Verhalten Deutschlands in der Samoaangelegenheit keine Ursache zu einem Kriege biete. Es sei auf Samoa weder die amerikanische Flagge beschimpft, noch amerikanisches Eigentum vernichtet worden. So weit flügt das nun höchst befriedigend, dunkel ist aber der folgende Satz, weil er das oben Gesagte eigentlich wieder fraglich macht, denn Bayard soll fortfahren: Es handele sich lediglich um die Frage, ob die Regierung der Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit Samoas, wenn nötig, mit Gewalt gegen einen deutschen Eingriff geltend machen wolle. Da das die Frage, ob Frieden oder Krieg, einschleife und darüber die Entscheidung von dem Kongreß abhängt, so sei die ganze Angelegenheit der Legislative überwiesen worden. Außerdem fühle sich der Präsident nicht berechtigt, weitere Schritte zu ergreifen, die möglicherweise die Feindseligkeiten beschleunigen könnten. Die deutsche Regierung stelle jede feindselige Absicht in Abrede. König Makietoa sei kein amerikanischer Bürger, weshalb Amerika nicht Einspruch erheben könne gegen die ihm von Deutschland zu Theil gewordene Behandlung. Deutschland sei übrigens befugt, die Samoaner zu strafen, welche die Verträge verletzt hätten, in ganz demselben Verhältnisse ständen die Amerikaner auf Haiti. Nach alledem herrscht in Amerika über Samoa eine gewaltige Aufregung, welche von der chauvinistischen Presse fortwährend genährt und von manchen dunklen Chrenmännern geschürt wird, um angeführter private Angelegenheiten unter dem Vorwand von auswärtis vornehmen zu können.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Januar. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser und Königin empfangen gestern Morgen kurz vor 9 Uhr dem Bildhauer Walter Schott behufs Vorstellung einer Modellbüste Sr. Majestät und unternehmen alsdann in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin eine Spazierfahrt nach dem Schiengarten. Gegen 10 1/2 Uhr von derselben

zurückgekehrt, verließen Se. Majestät im Arbeitszimmer, hörten um 10 1/4 Uhr den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Wrl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, und empfingen gegen 1 Uhr Seine Hoheit den Herzog von Sachsen-Meiningen zur Verabschiedung. Um 2 1/4 Uhr unternahm Ihre Majestät eine gemeinsame etwa 2stündige Ausfahrt. Zum Diner um 6 Uhr waren Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold von Preußen und Seine Hoheit der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein geladen. Abends bald nach 9 Uhr hatten Se. Majestät noch eine kurze Konferenz mit dem Chef des Militärkabinetts, General-Adjutanten v. Sahale. Um 9 1/2 Uhr erschien bei Ihren Majestäten Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar zum Thee und verabschiedete sich gegen 10 1/2 Uhr vor der demnächstigen Abreise.

— Se. Majestät der Kaiser und Königin haben aus Anlaß des Ablebens Sr. Kaiserlich Königlich Hoheit des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Dekrete zu erlassen geruht: Um das Andenken des zu Meinen tiefen Schmerze heute so plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschiedenen Erzherzogs und Kronprinzen Rudolph von Oesterreich, Kaiserlich Königlich Hoheit, Meines innigstgeliebten Freundes, zu ehren, bestimme Ich, daß die Offiziere des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 und des 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11 acht Tage Trauer, durch Tragen des Floris am linken Unterarm, anlegen sollen. Ich habe an die General-Kommandos des Garde-Korps und des III. Armeekorps dementsprechend verfügt und beauftragt Sie, diese Dekrete der Armeekorps bekannt zu machen. Berlin, den 30. Januar 1889. Wilhelm R. An den Kriegs-Minister.

— Zur Theilnahme an den Beisetzungs-Feierlichkeiten in Wien haben Se. Maj. der Kaiser Deputationen von dem Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 und dem 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 11, bestehend aus den Regiments-Kommandeuren, je einem Hauptmann bzw. Rittmeister, einem Premier- und einem Sekonde-Lieutenant, sowie einem Feldwebel bzw. Wachtmeister zu bestimmen geruht.

— Der vom „Reichsanzeiger“ dem Kronprinzen Rudolf gewidmete Nachruf lautet: Durch das gestern Morgen erfolgte unerwartete Hinscheiden Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich sind Se. Majestät der Kaiser und Königin, Allerhöchste welche in dem Hohen Entschlafenen einen innigstgeliebten Freund verloren haben, auf das Schmerzliche bewegt worden. Mit Seiner Majestät und dem Kaiserlichen und Königlichem Hause trauert das gesammte deutsche Volk an der Bahre des hoffnungsvollen, jungen Fürsten, dessen klarer, weischaudender Blick, reiche Gaben des Geistes und edle Eigenschaften des Herzens ihn bestimmt erscheinen ließen, seinen Völkern einst ein großer, gerechter und milder Herrscher zu sein, dem befreundeten Deutschen Reiche ein treuer Verbündeter zu bleiben.

— Die Verlobung Ihrer Hoheiten der Prinzessin Marie von Baden mit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt, ist gestern in Karlsruhe vollzogen worden.

— Der Reichsanzeiger meldet amtlich Schellings Ernennung zum Justizminister.

— Der Reichstag wird sich am Freitag auf mehrere Wochen vertagen.

— Nachdem im Reichstage und Landtage durch die Präsidenten die erschütternde Trauerkunde über das so plötzlich erfolgte Ableben des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich zur Kenntniß gebracht worden war und das Jugendfreundschaftsband unseres Kaisers, des einzigen Sohnes des österreichischen Kaiserpaars und der Hoffnung des österreichischen Volkes in herzlichsten Worten gedacht wurde, erhoben sich die Herren Abgeordneten von ihren Plätzen und wurden dann die Verhandlungen fortgesetzt. Die Präsidenten wurden berechtigt, der österreichischen Botschaft die Theilnahme des Reichstages und des Abgeordnetenhauses auszudrücken.

— Von einer neuen Marine-Vorlage wird gesprochen, es heißt, daß dieselbe sich auf die Aenderung der Organisation, Trennung des Kommandos von der Verwaltung beziehen soll. Im Seniorloabent im Reichstage ist beschlossen worden, der zweiten Lesung des Etats auch noch die dritte Berathung bald folgen zu lassen; infolge dessen wird die beabsichtigte Vertagung des Hauses noch einige Tage später erfolgen, als bisher angenommen wurde. Wahrscheinlich werden die Sitzungen noch die ganze nächste Woche hindurch dauern und die Pause bis zum Monat März.

— Am 9. Mai sind es 25 Jahre, seitdem die Seeschlacht bei Helgoland von dem Oesterreicher geschlagen wurde. Zum Andenken an die in dieser Schlacht Gefallenen ist bekanntlich in Altona ein Denkmal gesetzt worden. Von Triest ist nun kürzlich dorthin gemeldet worden, daß am 9. Mai eine Deputation der österreichischen Marine und auch einige Veteranen, welche die Schlacht mitgemacht haben, in Altona eintreffen werden, um auf dem Denkmal Zeichen der Erinnerung niederzulegen.

— Die Ausrüstung der Offiziere und Unteroffiziere, welche Wichmann nach Ostafrika begleiten, wird gegenwärtig mit allen Mitteln gefördert. Die Abreise des Hauptmanns Wichmann und seiner Begleiter wird wahrscheinlich Freitag, 8. Februar, erfolgen. Ein Theil der zur Expedition gehörigen Europäer, wie Dr. Schmeltzopf, Dr. Humiller, Eugen Wolf, sind bereits vor 14 Tagen nach Ostafrika abgegangen.

— In der Sitzung des Emin Paschas-Komitees unter dem Vorsitz von Peters wurden die Beschlüsse des Ausschusses einstimmig genehmigt, dahin gehend, daß, nachdem Wichmann von der Führung der Expedition zurückgetreten, eine einheitliche Leitung Peters mit der Aufgabe übertragen ist, daß die Ausführung der Expedition möglichst rasch vollendet und demnach diejenige Route gewählt wird, welche die rascheste und sicherste Verbindung mit Emin herstellt. Das Komitee erteilte dem Ausschuss die Vollmacht, die

nöthigen Ausführungsmaßregeln zu treffen, dabei wurde die Ueberzeugung ausgedrückt, daß die Ausführung des Unternehmens nur im Einklange mit der Aktion des Reiches an der ostafrikanischen Küste stattfinden könne.

— Auch ein deutsches Weißbuch über Samoa soll nach der „Magdeb. Ztg.“ in kürzester Frist zu erwarten sein.

— Aus Ostafrika. Einem der „Köln. Ztg.“ zur Verfügung gestellten Privatbrief des Marineparrers Wangemann von Bord S. M. S. „Leipzig“, Flaggschiff des deutschen Blockadegeschwaders vor Ostafrika, entnimmt das gen. Blatt folgende interessante Einzelheiten. Von dem Glend der Negerflaven wird man sich einen Begriff machen können, wenn man hört, daß die am 4. Dez. vorigen Jahres aufgebrauchte Dhau bei einer Länge von 12 m und einer Breite von 2 m 87 Sklaven, in 4 Reihen übereinander wie Gepäckstücke verstaft, enthielt. Diese Dhau war bereits drei Tage unterwegs und nach der Insel Pamba bestimmt, die Sklaven waren aus der Gegend hinter Dar-es-Salaam oder von den Karawanen geraubt, welche mit ihren Borräthen in der Nähe der Küste auf die Wiederkehr ruhiger Zustände an derselben warten. Die befreiten Sklaven wurden an Bord der „Leipzig“ genommen und erholten sich hier unter trefflicher Pflege sehr bald. Dann wurden sie bei Dar-es-Salaam ans Land gesetzt; 18 junge Männer traten als Askari — Weichsoldata — in die Dienste der Ostafrikanischen Gesellschaft und verstärkten die Besatzung des Gesellschaftshauses in Bagamoyo. Der Blockadediens scheint ein außerordentlich anstrengender zu sein, er geschieht Tag und Nacht in größeren Booten, welche ein Revolver-Geschütz am Bug führen. Kommt eine Dhau in Sicht und Schußweite, so wird sie zunächst durch einen blinden Schuß aufgefordert, ihr Segel herabzuwerfen, gehorcht sie nicht, so folgt ein scharfer, vor ihren Bug gefeuerter Schuß, ist auch diese Mahnung vergeblich, so wird sie selbst beschossen. Ein besonders guter Fang glückte am 19. Dezbr. v. J. dem Lieutenant Meyer von der „Leipzig“, welcher in der Nähe von Kondutschi zwei Sklavenschiffe auf einmal aufbrachte. Im Schutze der Nacht und heftigen Regenwetters suchten diese zwei Sklavenschiffe die Insel Pemba zu gewinnen, wo die Dhauen aus Madkat auf lebende Waaren zu warten pflegen. Zwischen 3 und 4 Uhr Morgens wurden sie entdeckt. Die eine drehte auf den ersten Schuß bei und wurde einstweilen dem Rutter zur Bewachung anvertraut, während Lieutenant Meyer mit seiner Dampfmaschine die andere verfolgte und fing. Auf beiden Dhauen fand man wieder eine ganz unverhältnißmäßig große Anzahl von Sklaven jeden Alters und Geschlechts vor; der Führer der zweiten fehlte, er war jedenfalls über Bord gesprungen. Trotz der kurzen und heftigen See schleppte die Pinnasse die zwei schwer beladenen Schiffe in den Hafen von Dar-es-Salaam, wo man um 9 Uhr anlangte. Im Ganzen hatte man 146 Sklaven und 18 Araber erbeutet; letztere wurden an Bord der „Wöwe“ gebracht, während erstere den beiden deutschen Missionsstationen in Dar-es-Salaam, einer evangelischen und einer katholischen, übergeben wurden. Viele von ihnen fanden daselbst zu ihrer großen Freude Angehörige wieder. Dar-es-Salaam ist einer der besten Häfen von Ostafrika, die Sultane von Said und Madschid haben deshalb ihre Residenz von Zanzibar hierher verlegen wollen und schon mit dem Bau von Palästen begonnen lassen. In einem derselben ist das Stationshaus der Gesellschaft angelegt und Bezirkschef Neue waltet hier seines Amtes.

— Ueber französische Kriegs-Kontrebande in Ostafrika schreibt der Hamburger Korrespondent: Auf den französischen Postdampfern, welche die Verbindung zwischen Marseille und den ostafrikanischen Plätzen vermitteln, werden, seitdem die Einfuhr von Waffen und Munition durch deutsche und englische Schiffe nach Zanzibar aufgehört hat, fortwährend große Quantitäten von Pulver und Waffen dorthin gebracht. Dieses Kriegsmaterial ist nicht für den Verbrauch in Zanzibar bestimmt, sondern gelangt von dort an die am Sklavenshandel beteiligten Araber auf dem benachbarten Festland, welche sich gegenwärtig im Aufstande befinden. Die französische Regierung würde, worüber kein Zweifel besteht, gern Alles thun, um die Einfuhr durch französische Schiffe zu unterdrücken; nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, welche, sofern sich nicht Frankreich selbst im Kriegszustande befindet, oder es sich um einen europäischen Krieg handelt, die Freiheit der Waffen- und Munitionsausfuhr garantiren, ist sie jedoch nicht in der Lage, einzuschreiten. Unter diesen Umständen würde das einzige wirksame Mittel ein Verbot der Waffeneinfuhr in Zanzibar selbst durch den dortigen Sultan sein. Das von der französischen Regierung zur Theilnahme an der Unterdrückung des Sklavenshandels nach Ostafrika entsandte Kriegsschiff hat übrigens, wie seitens des französischen Marineministers kürzlich im Minister-rathe mitgeteilt wurde, bereits einige hundert arabische Fahrzeuge untersucht und ist nur auf drei derselben, welche indeß nicht unter französischer Flagge segelten, eine größere Anzahl Sklaven vorgefunden worden.

— Die marokkanische Gesandtschaft, welcher im Auftrage des Kaisers Graf Lütichau, Graf Kanig und Geheimrath Kanzi bis Bremerhaven entgegengefahren waren, ist heute Morgen um 9 Uhr hier eingetroffen und, durch bereitstehende Hofwagen vom Bahnhof abgeholt, im Kaiserhof abgestiegen. Die auf heute Abend bei den Majestäten angelegte musikalische Unterhaltung ist wegen des Ablebens des Kronprinzen von Oesterreich abgesetzt.

— Zum Thronwechsel in Luxemburg schreibt man der „M. Z.“ aus Luxemburg: Als Nachfolger des Ministers Eyschen auf dem Geschäftsträgerposten in Berlin war von mehreren Zeitungen der Abg. Karl Simons genannt worden. Wie Herr Simons in der „Lux. Ztg.“ selbst erklärt, ist diese Nachricht unbegründet. Wenn es nach den Wünschen des Herrn Eyschen geht, wird der Posten für die nächste Zeit offen gehalten werden. Herr Eyschen, welchen in der langen Reihe von Jahren, die er am Berliner Hofe verlebte, der Aufenthalt in der Reichshauptstadt lieb geworden ist

möchte sich nicht gern ganz von Berlin trennen und gebt zur Regelung der laufenden Angelegenheiten im Bedarfsfalle selber dorthin zu reisen. Jedenfalls wird die Frage bis zur Thronbesteigung des Herzogs von Nassau offen bleiben. Der neue Großherzog wird voraussichtlich darauf halten, Luxemburg durch einen ständigen Geschäftsträger in Berlin vertreten zu sehen. Begüglich des Gesundheitszustandes des Königs ist man hier nicht besser unterrichtet als anderswo. Man ist lediglich auf die Mittheilungen der Zeitungen angewiesen. Der einzige luxemburgische Beamte im Haag, Graf Billers, Sekretär des Königs für die luxemburgischen Angelegenheiten, welcher sonst jeden Mittwoch in Audienz empfangen wurde, erscheint seit der letzten ersten Wendung, welche die Krankheit genommen, gar nicht mehr am Hoflager und erfährt die Nachrichten über das Befinden des Königs wie jeder andere Sterbliche aus dem "Staatscourant". Es sind zwar bei der hiesigen Regierung hin und wieder Depeschen eingetroffen, über den Stand der Dinge erfährt man jedoch nicht viel daraus. Einmalen wird der hiesige Palast, in welchem seit Jahren Bureauz untergebracht waren, da weder Prinz Heinrich noch der König hier Wohnung zu nehmen pflegten, immerhin schon für den Empfang des Herzogs von Nassau in Stand gesetzt.

Die Handelskommission für Schwaben und Neuburg hat in ihrer letzten Sitzung zur Reform des Markenschutzgesetzes den Vorschlag gefasst, daß im Anschluß an das Patentamt oder selbstständig eine aus geeigneten Elementen bestehende und unter Mitwirkung der Handelskammern bezw. der Handels- und Gewerbelammern beratende Reichskommission eingesetzt werde, bei der die Waarenzeichen anzumelden sind, die das Recht hat, angemeldete Waarenzeichen zurückzuweisen und der auch die Entscheidung über die Markenschutzrechte betreffenden Streitigkeiten zusteht.

Berlin, 31. Jan. Zu dem Begräbniß des Kronprinzen Rudolf, der seit 1882 Ehrenmitglied der hiesigen "Naturforschenden Gesellschaft" war, entsendet die Gesellschaft eine Abordnung.

Posen, 30. Januar. Die landwirtschaftliche Bank (polnische Rettungsbank) tritt am 1. Februar definitiv in Thätigkeit. Das Anlagekapital von 1 200 000 Mark ist fast überzeichnet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Jan. Der zweite Vizepräsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten; am Ministerisch Staatssekretär Graf Bismarck und Hauptmann Wigmann. Magdajski verliest namens der polnischen Fraktion eine Erklärung, welche angeht, daß die Fraktion für die Vorlage stimmen wird. Stöcker empfiehlt die Annahme der Vorlage, der gegenüber man sich nur ablehnend verhalten könnte, weil man wüßte, daß sie doch angenommen wird; um die Civilisation nach Ostafrika zu tragen, gäbe es kein anderes Mittel, als die Kolonialpolitik in Verbindung mit der Mission. Sabor (soz.-dem.) meint, daß in Ostafrika vor allem mit Güte und Milde gegen die Eingeborenen vorgegangen werden müsse; man dürfe sich die Sache nicht so leicht vorstellen. Redner rechtfertigt das Verhalten seiner Partei, welche die ganze Kolonialpolitik für abenteuerlich hält und deshalb gegen die Vorlage stimmt. Windthorst bedauert, daß man heute nicht einfach abgestimmt habe. Stöcker habe die bisherige Einheit aller Parteien geführt, weil er von andern Zwecken spreche als von Niederhaltung des Sklavenhandels und der Sklaverei. Richter tritt den Ausführungen Stöckers entgegen, der hier um so weniger aufzutreten berechtigt wäre, als die Vorlage nur d. m. faßt von ihm bekämpften Großkapital der Ostafrikanischen Gesellschaft zu Gute kommen solle. Die Mission lasse sich mit dem finanziellen Zweck der Vorlage nicht in Zusammenhang bringen, wer Kolonialpolitik treiben wolle, dürfe die Religion der Eingeborenen nicht antasten. Der Schluß der Debatte wird angenommen. Nach persönlichen Bemerkungen Stöckers und Windthorst's folgt die Spezialdebatte. Graf Arnim referirt namens der Kommission über Petitionen, welche das Haus durch Annahme der Vorlage für erledigt erklärt. Im übrigen erfolgt debattelos die Annahme der einzelnen Paragraphen und schließlich des ganzen Gesetzes. Nunmehr wird die Verlesung des Etats, Zölle und Verbrauchssteuern, fortgesetzt. Bei Titel 5 Branntweinsteuer befragt Ulrich (nl.) die Lage der kleineren Brennereien in Mitteldeutschland, welche unter dem neuen Gesetz schwer zu leiden hätten; Redner bittet, diesen kleineren Brennereien die Vergünstigungen, welche die Materialbrenner genießen, zutheil werden zu lassen. Staatssekretär v. Falkenhayn erwidert, daß dies im Rahmen des bestehenden Gesetzes nicht geschehen könne und die Regierung bis jetzt keine Veranlassung habe, deswegen das Gesetz abzuändern. Barth spricht sich gegen die "Berechtigungscheine" aus, welche eine Vergütung von 41 1/2 Millionen Mk. an die produzierenden Brenner gelangen ließen. Das sei nicht die Absicht des Gesetzes; durch die Schaffung der Berechtigungscheine habe sich der Bundesrath in die natürliche Preisbildung hineingemischt und habe offen die Partei der Produzenten ergriffen gegenüber allen übrigen Interessenten; dadurch sei der Bundesrath über den Rahmen seiner Befugnisse hinausgegangen.

Ausland.

Wien, 31. Jan. Ein nach dem Jagdschloß Maierling gesandter Berichterstatter des "Fremdenblattes" meldet: Der Kronprinz legte am Montag Mittag die kurze Wegstrecke von Baden nach Maierling zu Fuß zurück, sehr vergnügt mit den Jagdgästen plaudernd. Nach der Jagd an seine Gemächer zurück, indem er die Theilnahme am Familiendiner absagte. Er arbeitete Abends in seinem Schlafzimmer und schrieb mehrere Briefe. Am Mittwoch Morgen erwachte der Kronprinz vor 7 Uhr, läutete dem Kammerdiener und befahl sein Frühstück. Als der Kammerdiener das Schlafzimmer um 1/2 8 Uhr wieder betrat, fand er den Kronprinzen todt im Bette. Der Prinz von Koburg und Graf Hohenhausen befanden sich im Schloßhofe, als der Kammerdiener leichenblau mit der Entsetzenskunde heraustrat; dieselben eilten sofort nach dem Schlafgemach des Kronprinzen und sahen, daß menschliche Hilfe hier vergebens sei. Der Prinz von Koburg verblieb am Sterbelager seines Schwagers, während der Graf Hohenhausen nach Wien fuhr, um der kaiserlichen Familie die Trauerkunde zu überbringen.

Wien, 31. Jan. Heute Abend um 10 Uhr wird die Leiche in die Hofkapelle gebracht, wo die öffentliche Aufbahrung stattfindet. Das Leichenbegängniß findet am Montag Mittag um 2 Uhr statt. Der Prinz von Wales ist angemeldet; von Berlin ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Heute früh um 7 Uhr sah die Kronprinzessin zuerst ihren verstorbenen Gemahl; die Hofkreise schildern eine erschütternde Szene.

Haag, 30. Jan. Der Zustand des Königs der Niederlande bleibt, dem letzten Bulletin zufolge, beklagend, daher sollen vorläufig keine Bulletin mehr ausgegeben werden. — Dagegen melden mehrere holländische Blätter: Der König empfindet zwar weniger Schmerzen, doch erklärt sich das daraus, daß die Ärzte Morphium-Einspritzungen anwenden. Der hohe Patient nimmt fast gar keine Nahrung zu sich und ist für äußere Einträge fast unempfindlich, dagegen ganz Ohr für die Königin und die jugendliche Kronprinzessin. Unausprechbare Staatskolle werden dem Könige vorgelesen und mit großer Mühe von ihm unterzeichnet.

Brüssel. Der Papst hat ein Schreiben an die belgischen Bischöfe gerichtet, worin er die Nothwendigkeit betont, daß die gesammte Christenheit gegen die Verdrängung des päpstlichen Stuhles durch eine fremde Macht protestire. — Auch eine Adresse der schottischen Bischöfe wird jetzt veröffentlicht, die gleichfalls den andern

dem Protest gegen die Einverleibung Roms in Italien und gegen die neuen italienischen Strafgesetze enthält.

Brüssel, 31. Jan. Die Trauerkunde von dem Tode des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich rief im hiesigen Königspalast eine nie dagewesene Bestürzung hervor. König Leopold blieb starr vor Entsetzen; die Königin hatte einen Weikrampf; auch in der Stadt herrschte große Aufregung. Wie verlautet, reist die belgische Königsfamilie nach Wien ab.

Paris, 31. Jan. In der Deputirtenkammer begründete Jouvencel seine Interpellation über die Maßregeln der Regierung, um den öffentlichen Gewalten Achtung zu verschaffen. Die öffentliche Meinung sei heftig bewegt durch die sich täglich wiederholende Zügellosigkeit und die Indifferenz der Regierung gegenüber den Insulten. Er sei ein Freund der Freiheit, es frage sich aber, ob dieselbe allen Mißbräuchen preisgegeben werden dürfe. Die Regierung müsse sich vertheidigen. — Die Kammerzugänge sind dicht besetzt. Bis jetzt kein Zwischenfall. Boulanger ist bisher abwesend. — Floquet verlangt das Wort, um vor Beantwortung der Interpellation Jouvencel's einen Gesetzentwurf zur Wiederherstellung der Bezirksabstimmung vorlegen zu können. (Fronischer Beifall der Rechten.) Cuneo (Donapartisi) ruft, die einzige Lösung sei Auflösung. Cazau (Rechte) verlangt das Wort, um die Dringlichkeit zu beantragen. Der Präsident weigert sich, ihm das Wort zu ertheilen. (Widerpruch rechts.) Mehrere Mitglieder werden zur Ordnung gerufen. Die Kammer ertheilt schließlich mit Hilfe Clemenceaus Floquet das gewünschte Vertrauensvotum, das aber kaum als ein Sieg aufzufassen ist. — Im Senat beschäftigte die Rechte die Sitzung zum Zeichen der Trauer für Kronprinz Rudolf anzusetzen. Leroyer machte den Vorsitzenden der Rechten, Kerdrel, aufmerksam, daß die Kammer mit Rücksicht auf die Interpellation Jouvencel's dem Beispiele des Senats nicht folgen könne, eine abweichende Haltung des Senats zur Kammer könnte eine abschließende Deutung finden. Die Rechte verzichtete auf ihren Vorschlag.

Paris, 31. Januar. Wie verlautet, würde Boulanger der heutigen Sitzung der Kammer nicht beimohnen. — In Deputirtenkreisen zirkulirt das Gerücht, Jouvencel würde seine Interpellation zurückziehen.

London, 31. Jan. In Scheersee werden die Vorbereitungen zur Mobilisirung der Marine getroffen, und die Schiffe der zweiten Reservedivision des Medway haben Befehl, bis zum 1. April bereit zu sein, in See zu stechen. Die Medwayreserve besteht aus einem Schlachtschiff, vier gepanzerten Kreuzern, vier Stahlkreuzern, einer Schaluppe und zwei Kanonenbooten.

Washington, 30. Jan. Präsident Cleveland überläßt dem Kongreß den Schriftwechsel, die ausführlicheren Berichte über die jüngsten Vorgänge in Samoa enthaltend, und bemerkt dazu, es wäre, von Bismarck ausgehend, ein Vorschlag für eine neue Konferenz Deutschlands und der Unionsstaaten über Samoa nach Washington unterwegs. Graf Arco Valley wäre jedoch nicht informiert, ob des Kanzlers Schreiben eine Fortsetzung der früheren Unterhandlungen oder eine gänzliche Wiedereröffnung des Gegenstandes vorschläge.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Februar. Se. Excellenz Vize-Admiral Paschen ist aus Berlin hier eingetroffen und hat am heutigen Tage das Kommando der Marinestation der Nordsee übernommen.

Kiel, 31. Januar. Behufs Abstattung persönlicher Meldungen hat sich der neuernannte Chef der Marine-Station der Ostsee Vize-Admiral Anorr heute nach Berlin begeben. — Dem Oberwerks-Direktor der Werft Danzig, Kapitän z. S. Waldis ist ein dreiwöchentlicher Urlaub ertheilt worden. Seine Vertretung übernimmt der dortige Ausstattungs-Direktor Korvetten-Kapitän von Franzius.

Kiel, 31. Januar. Se. Hoheit der Herzog Friedrich Wilhelm, welcher als Kadett in die Kaiserl. Marine eingetreten ist, hat sich zur Feier des Geburtstages seiner Mutter, der Frau Großherzogin Marie, nach Schwertau begeben.

Volles.

Wilhelmshaven, 1. Febr. Gestern Abend feierte die 2. Abtheilung der II. Matrosendivision den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers in Burg Hohenzollern mit Konzert, Theater, Gesang und Ball. Auch wurden sehr gut ausgeführte gymnastische Uebungen ekelutirt. Sämmtliche Vorträge, sowie auch die Aufführung von "Monsieur Hercules" fielen aufs beste aus, auch verlief der Ball in schönster Weise.

Wilhelmshaven, 1. Febr. Die Maschinen-Fabrik von E. Kiebling u. Co in Plagwitz-Leipzig, die als Spezialität Holzbearbeitungsmaschinen fabrizirt, hat an den hiesigen Gewerbeverein die Summe von 50 Mark als Beitrag zu den Kosten für Erbauung eines Gewerbeschulgebäudes überant. Gleichzeitig traf von genannter Firma eine hübsche und reichhaltige Kollektion von Holzmustern ein, die mit deren Maschinen bearbeitet sind. Diese Muster sollen, wie wir hören, in den Unterrichtsstunden den Schülern der Näheren durch einen Vortrag erläutert werden.

Velfort, 1. Februar. Der Handwerker-Junggeleusen-Verein "Gewandlichkeit" hält am Montag, 4. Febr., ein Kränzchen im Vereinslokal, Hotel zum Banter Schlüssel, ab. Die Unterhaltung wird bestehen in Konzert, Theateraufführungen und Tanz.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadt-Gödens. Mit dem 1. Mai d. J. läuft die Dienstzeit unseres Fiskusvorstehers ab, daher eine Neuwahl nahe bevorsteht. Mit dem Dienste war bislang ein Gehalt von 750 Mark verbunden. Die Gemeinde hat nun beschlossen, das jährliche Gehalt auf 450 Mark zu ermäßigen.

Feddwarden, 29. Januar. Am heutigen Tage wurde die Vergütung bei dem Landwirth R. H. Egtz bei Feddwarden benannt, es hatten sich wiederum sehr viele Kauflustige eingefunden und wurde alles zu guten Preisen an den Mann gebracht. — Das Konzert der Isartaler bei Herrn Gastwirth Damsche erfreute sich eines sehr guten Besuchs, wie man hört, sollen 134 Billets ausgegeben worden sein. Die Gesellschaft leistete Vorzügliches und erwartete deshalb auch sehr großen Beifall. Nach dem Konzert fand Ball statt, welcher in sehr vergnügter Stimmung bis zum Morgen anhielt.

Sengwarden, 30. Jan. Am heutigen Tage fand hier in Meiners' Gasthause das Konzert der berühmten oberbayerischen Södlers- und Sängergesellschaft Isartaler statt. Schon vor der bestimmten Anfangszeit waren sämmtliche Plätze besetzt.

Sande. Am Dienstag, 5. Febr., wird im Gasthose des Herrn Rohlf's hier ein Konzert stattfinden, welches von Mitgliedern der Marinekapelle aus Wilhelmshaven ausgeführt werden wird.

Aus dem Friedeburgischen. Der Landgebräucher Gerhard Neemann zu Egel hat seine daselbst belegene Händlingsstelle an den Arbeiter G. Odenettel daselbst für 1875 Mk. verkauft. Verkäufer beschäftigt nach Amerika auszuwandern. — Am Mittwoch, 6. Febr., wird im Otmann'schen Gasthose zu Friedeburg ein Gerichtstag abgehalten werden.

Reer, 31. Jan. Ein Roggenbrod von 6 kg kostet nunmehr in Reer 90, Emden 99, Norden 96, Aurich 93, Esens 90 Pfg.

Vermischtes.

Hamburg, 31. Januar. Der berüchtigte Chedschwindler, welcher Behrens' Ehre einen Ched der englischen Bank über 100 000 Pfd. St. präsentirte, ist heute Morgen in einem der ersten Hotels verhaftet, nachdem die Polizisten, welche sich während seiner

Abwesenheit in seinem Zimmer einschließen ließen, ihm einen sechs-läufigen Revolver aus der Hand schlugen. Derselbe nennt sich abwechselnd Wilson und Bishop. Von London waren der Polizei 2 Schwindler Namens Wickers und Hamilton awisirt. In seinen Pöckern wurden noch zwei Revolver und ein Packet Ched-Formulare gefunden.

Kassel, 26. Jan. Oskar Müller, der Entführer der unmündigen Amerikanerin, ist wegen dieses Vergehens zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Zwei Personen, welche ihm bei seinem Unternehmungen Vorstuh leisteten, sind mit geringeren Strafen abgenommen.

Minden, 25. Jan. Seltenes Glück hatte dieser Tage eine alte, in guten Verhältnissen lebende Wittve hieselbst. Die Frau spielt je ein Ahtel von zwei verschiedenen Nummern der preussischen Lotterie und ist mit beiden Nummern herausgekommen, deren eine mit 30 000 Mk., die andere mit 300 000 Mk. gezogen wurde.

Berlin, 28. Jan. Zwei große Gelddiebstähle, bei welchen zwanzig bez. zehntausend Mark auf räthselhafte Weise abhandelt gekommen sind, werden vom Sonnabend gemeldet. In dem ersten Falle handelt es sich um einen verscherten Gelddrief aus Wien, welcher, zwanzig Tausendmarktscheine enthaltend, in dem Geschäftsfirma des Adressaten, eines am Kupfergraben wohnhaften Bankiers, vom Gelddriefträger ordnungsgemäß dem Kassirer gegen dessen Quittung gleichzeitig mit anderen Briefschaften ausgehändigt worden ist. Als der Kassirer nach wenigen Augenblicken den Gelddrief aufnehmen wollte, um ihn zu öffnen, war derselbe spurlos verschwunden. Es fehlt sowohl über den Verbleib des Gelddriefes jede Spur, als man auch keinerlei Verdachtsmomente bisher hat auffinden können, welche einen Anhalt dafür geben, wo der Thäter zu suchen wäre; denn der Kassirer selbst ist nach Aussage des Prinzipals durchaus zuverlässig und das Publikum hat zu dem verzitterten Zahlweise desselben nur in beschränkter Weise Zutritt. Im zweiten Falle ist ein zehntausend Mark in Doppelkronen enthaltender Sack im Komptoir eines hiesigen großen Bankgeschäftes auf ganz mysteriöse Weise verschwunden. Der Geldsack befand sich wohlverwahrt in einem Tresor, welcher, nach Entdeckung des Verlustes, ohne irgend welche Spuren einer gewaltsamen Eröffnung befunden worden. Den Verlust entdeckte man im Laufe des Sonnabend Vormittag, nachdem der betreffende Schrank bereits längst geöffnet worden war. Ein Diebstahl kann hier nur von einer mit den örtlichen und sonstigen Verhältnissen sehr genau betrauten Persönlichkeit und mit Anwendung großer Gewandtheit ausgeführt sein. Die Kriminalpolizei recherchirt eifrig nach dem Thäter, von welchem auch in diesem Falle bis zur Stunde jede Spur fehlt.

Pariser Studenten haben zum Theil den deutschen Gebrauch angenommen, sich durch ihre Kopfbedeckung auszuzeichnen und die schwarze Sammtmütze gewählt; ein färbiger Streifen zeigt die Fakultät an: granatroth die Medizinalschule, scharlachroth die Rechtsschule, gelb die literarische, zinnoberroth die naturwissenschaftliche, blau die protestantisch-theologische Fakultät, orange die Kunstschule, gold die der morgenländischen Sprachen. Der neue Fuz wurde letzten Montag von einer Schaar den Demokraera des rechten Seinenfers in einem Säulenmarkt gezeigt, die über die Boulevards bis nach Montmartre waltete und unterwegs den boulangistischen Zeitungen Raketenraketen widmeten.

Submissions-Resultat

über Lieferung von a 112 Stück Klappstühlen eiserne, b 16 Stück Stühlen, feste eiserne, c 64 Stück Stühlen, eiserne mit Streben zu verändern für Lospodobote, bei der am 30. v. M. abgehaltenen öffentlichen Verdingung bei der Kaiserlichen Werft, Verwaltungs-Arbeitung hier nach den im Termin veröffentlichten Offerten:

	a	b	c
B. Dirts hier	4,95	4,05	6,45
F. Varschat hier	11,00	8,00	14,00
F. Semann hier	12,50	7,50	14,50
Attien-Gesellschaft für Maschinenbau Barel a. J.	8,30	4,80	11,75
R. Wesenich hier	10,00	7,50	12,00

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Militärgemeinde.
Sonnabend, 2. Febr. Maria Lichtmess. Hochamt und Predigt um 8 Uhr.
Am Sonntag, 3. d. M., findet die Feier des hl. Abendmahls statt. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Anmeldungen vorher beim Küster erbeten. Jahn's, Pastor.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 31. Januar. Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 179. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:
1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 40 447.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 109 955.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 51 330 7019 172 336.
29 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2714 5352 6066 11 472 27 690 29 698 41 980 43 270 51 058 60 523 74 839 81 254 85 129 100 059 101 759 102 609 103 602 109 026 111 821 114 047 114 523 115 132 123 977 137 288 151 573 158 994 178 683 179 157 189 617.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung:
1 Gewinn von 40 000 Mk. auf Nr. 89 635.
2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 28 841 171 828.
2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 133 866 143 573.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 19 582.
21 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6544 8850 17 709 23 223 30 359 41 346 60 568 71 889 79 848 88 44 88 820 95 886 97 510 97 791 112 582 116 542 124 469 137 070 152 558 166 996 176 198.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshavener Tageblatts.

Wien, 1. Febr. (W. Z. B.) Nach einer Meldung der "Wiener Zeitung" im nächstfolgenden Theil hat sich Kronprinz Rudolf durch einen Revolverstich in den Kopf selbst den Tod gegeben. Der Kronprinz zeigte in den letzten Wochen mehrfach krankhafte Nervenaufregung.

Paris, 1. Febr. (W. Z. B.) Die Kammer nahm das von Floquet verlangte Vertrauensvotum an und zwar mit 300 gegen 240 Stimmen. Floquet hatte auf die Nothwendigkeit der Wiedereröffnung der Bezirkswahlen und auf die Regelung der Bestimmungen über Strafanstalten und Kolportage hingewiesen. Wenn die Kammer mehr nach Rechts oder mehr nach Links zu geben wünsche, so möge sie sich nach andern Ministern umsehen. Die Kammer möge betunden, ob sie zu ihm Vertrauen habe.

A. Zuntz sel. Wwe. Kaffeehandlung.

Kaffeehandlung Dr. Maj. A. Kohnen u. Kohnen, Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen ihre seit mehr als 50 Jahren sich d. besten Kaffee erwerbenden die in allen bes. Geschäften der Lebensmittel-Branche käuf. sind.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reduzirt) (Barometerstand)	Temperatur (auf 00 reduzirt)	Windrichtung	Windstärke	Witterung	Beobachtung			Windrichtung
							Stärke	Grad.	Form.	
Jan. 31.	2 h Abg.	761.0	6.1	—	—	CS	6	10	en	—
Jan. 31.	8 h Abg.	744.9	7.1	—	—	CS	7	10	ni	—
Febr. 1.	8 h Abg.	760.8	6.8	9.2	5.8	CS	8	10	en	—

Bemerkungen: 31. Januar: Abends heftige Regenfälle. 1. Februar: Nacht stürmisch mit etwas Regen.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann Carl Günther hat sein Gewerbe als Dienstmann aufgegeben und ist in der Liste der Dienstleute **gestrichen.**
Wilhelmshaven, 28. Januar 1889.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die Abgaben für die Benutzung der Straßenbanketts in Wilhelmshaven pro 1888/89 sind während der Staatssteuerhebetermine im Febr. d. J. an die unterzeichnete Kasse zu zahlen.
Wilhelmshaven, 31. Januar 1889.

**Königliche
Steuer- und Domainen-Kasse.
Beltmann.**

Bekanntmachung.

Die hiesige Gemeinde hat einen
Bauplatz,

groß 493 qm, zu verkaufen. Derselbe wird begrenzt nördlich von Herrn Gastwirth C. Hinrichs' Gründen, östlich von der neuerbauten Straße und westlich von dem sogenannten Schlackenwege. Kaufliebhaber wollen ihre Offerten gegen den 12. u. d. d. d. bei dem Unterzeichneten einreichen.
Hepkens, den 30. Januar 1889.
C. A. Ellerbrod,
Gemeindevorsteher.

Der Kontrakt

der Offizier-Messe
S. M. S. Charlotte
mit dem Kellerer Fritz ist gelöst.
Der Messenvorstand.
Commerwerd,
Lieutenant z. S.

Ehrenerkklärung.

Die von mir über Paul Sichter in Umlauf gebrachten beleidigenden Gerüchte erkläre ich hiermit für unwahr und als von mir selbst erfunden.
Wilhelmshaven, den 1. Februar 1889.
J. Meyer,
Neubremen.

Zum 1. Februar oder später eine
Wohnung zu vermieten.
Lübben, Altendeichsweg 10.

Ein Mädchen
für einige Tagesstunden gesucht.
Berl. Güterstr. 19, part.

Gesucht

zum 1. Mai eine **kleine Familien-
wohnung** zum Preise von 270 bis
300 M. Offerten unter A. T. bef.
die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine geräumige **Oberwohnung** zum
1. Mai. Näheres bei
Arnold Busse, Bismarckstr. 18.

Zu verkaufen

für die Hälfte des richtigen Werthes
eine **große, schöne**
Spieluhr.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. März eine freundl.
Oberwohnung, Preis 210 Mark.
Auskunft Bismarckstr. 24 II l.

In der Nähe des Thor I der Werft
ist eine

kleine Wohnung,

entf. 4 Räume mit Wasserl., 1 Boden,
2 Keller, wenig Garten etc. zu 300 M.
zu vermieten. Auskunft ertheilt
C. Schulze, Peterstr. 81, part.

Gesucht

auf sofort oder später ein möbl. oder
unmöbl. Zimmer z. Preise v. 6-9 M.
Off. unter H. an die Exped. d. Bl.

Eine

herrschaft. Wohnung
auf sofort oder später zu vermieten.
Wallstraße 24.

Zwei

Familien-Wohnungen
je 4 bis 5 Piecen, pr. 1. Mai zu ver-
mieten. Zu erfragen
Wallstraße 24a.

Gesucht für ruhige Bewohner zum

1. Mai eine
Wohnung
zum Preise von 200 bis 350 M. in
der Nähe des neuen Hafens. Offert.
unter O. O. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein
Laufbursche
Bernb. Dirks.

Für eine junge gebild. Frau
mit einem 2jährigen Knaben wird

Familien-Pension

gesucht in einer gebildeten Familie.
Offerten mit Preisangabe unter A. B.
erbeten in der Exp. d. Bl.

Alle, die noch **Forderungen** an
mich zu haben vermeinen, ersuche
ich, ihre specificirten Rechnungen **bis**
zum 3. d. d. d. bei mir einzu-
reichen.
H. Döbbert.

Zu verkaufen
2 zehnjähr. Stuten,
starke Arbeitspferde.

Ed. Janssen,
Siebthsbürg.

Eine Portepée-Unterof. Mütze
gefunden worden. Abzuholen beim

Vorstand des Offizier-Cafés.

Ein schwerer Ziehband
zu verkaufen.
Wallstraße Nr. 26.

Zu vermieten.
Die von Herrn Lieut. z. S. Pöschmann
benutzte **Wohnung,** Roonstraße 75a,
1. Etage, ist zum 1. Mai anderweit
zu vermieten.
F. Felix, Augustinstraße 10.

Zu vermieten
ein hübsch möblirtes Zimmer
auf gleich.
Banterstraße 13, parterre.

Ein kautionsfäh. jung. Mann,
24 Jahre alt, Soldat gewesen, der meh-
rere Jahre in einem Magistrats- und
Polizeibüreau als Schreiber thätig war,
wünscht passende Stellung
Gefl. Offerten erb. unter T 100 an
die Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht
von 4-6 Zimmern mit Zubehör zum
1. April. Anerbietungen mit Preis-
angabe und Beschreibung unter K. an die
Expedition d. Bl.

Die von Herrn Ober-Bootsmann
Gerth benutzte

Wohnung,
Roonstraße 76a, ist zum 1. April oder
später anderweit zu vermieten.
F. Felix, Augustinstr. 10.

Gesucht
auf sof. 1 **Washfrau.**
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine möblirte Stube, ev. mit
Schlafzimmer.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lumpen u. Knochen
kauft zu höchsten Preisen
C. S. Fischer,
Sedan.

Gesucht
ein **Schmiedegeselle**
auf dauernde Arbeit.
J. S. Funke, Schmiedestr.,
beim Bahnhof.

Gesucht
auf sofort ein möbl. Zimmer.
Offerten unter M. F. R. befördert
die Exped. d. Bl.

Bringe mein Lager in

**Möbeln, Spiegeln u.
Polsterwaaren**
in gütige Erinnerung.
H. D. Hayungs,
Berl. Güterstraße.

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt
zu Berlin.**

Gegründet 1812.
Anträge werden entgegengenommen durch die Agentur von
Georg Reich, Bismarckstraße 10.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**

Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hävre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung,
vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilt: **R. H. Freeseemann** in **Leer.** 239

Logis
für 2 junge Leute.
Tonndiech 34, oben, Westlüluel.

Gesucht
1 **Laufbursche**
für die Tagesstunden.
Roonstraße 97.

Gesucht
auf Ostern oder Mai ein
Lehrling.
Th. Semmen, Maler, Sedan
bei Wilhelmshaven.

Empfehle:
**ff. Leberwurst,
Mettwurst,
Knoblauchwurst,
Grükwurst,
Rothwurst und
Sülze.**
Georg Maass,
Bismarckstr. 16.

Große
türk. Pflaumen,
à Pfd. 15 Pf., 7 Pfd. für 1 Mt.,
empfiehlt
H. Begemann.

Reinwollene
Flanelle
in allen Farben,
per Meter Mt. 0,70, 0,85, 1,00, 1,20,
1,40, 1,50, 1,60, 1,75, 1,90, 2,00 2,20,
empfiehlt
H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.

Möbeln
aller Art,
Bettfedern u. Daunen
sowie fertige Betten
sind stets zu billigsten Preisen vorrätzig.
Alle Sopha-Matrasen wer-
den prompt und billig reparirt im
Möbelgeschäft von
Rud. Albers,
Bismarckstraße 62.

Regenschirme
für Herren und Damen,
in kolossaler Auswahl, Stück von 1 Mt. an,
empfiehlt
H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.

Gefunden
eine **Pferdedecke.** Gegen Erstat-
tung der Kosten abzuholen bei
S. Juchenheim, Bant.

Strümpfe werden durch Wa-
schine für 20 Pf.
angestrich, neue für 30 Pf. Bitte die
Herrschaften um geneigten Zuspruch.
Agnes Eschenscher, Altstr. 1a.

Empfang loeben aus der **Brauerei**
der Herren **H. u. J. ten Doorn-
kat-Koolmann** ein hochfeines
nach **Erlanger Art** gebrautes

Bier
und empfehle
hochf. Erlanger,
20 Fl. 3 Mt.,
in Gebinden, Liter 32 Pfg.,
hochfeines Spatenbräu,
16 Fl. 3 Mt.,
in Gebinden, Liter 36 Pfg.,
das so sehr beliebte
Münchener Bräu,
Doornkat-Bräu,
27 Flaschen 3 Mt.,
in Gebinden, Liter 25 Pfg.,
ff. goldgelbes Lagerbier,
36 Fl. 3 Mt.,
in Gebinden, Liter 20 Pfg.
Bedienung **prompt** und **reell**
und liefere jeden Auftrag frei ins
Haus.
Hochachtungsvoll
A. Zimmermann.

Damen finden unt. strengster Dis-
cretion liebev. Aufnahme.
Näheres bei **Frau Wandel,**
Bremen, Wielandstr. 4.

Kinderwagen
hält stets in größter Auswahl
am Lager
Arnold Busse,
Bismarckstraße 18.

Böttcherwaaren.
Eichene und tannene **Waschbal-
jen** und **Wassereimer** in allen
Größen, **Wassertonnen,** **Blu-
menkübel,** **Waschbaljen** mit Fü-
ßen, **Sinnachefässer** stets vorrätzig.
bei **C. Ehlers,** Böttchermeister,
Ecke der Annen- und Adolphstraße,
am Goldberg, Belfort,
Reparaturen aller in mein
Fach einschlagenden Arbeiten werden
prompt und billigt ausgeführt.
D. D.

Aufruf.
Behörden, Geschäftleute, Obermann ersät
sich sofort frei zugesandt Prospect etc. der neuesten,
billigsten, solidesten Schreib- u. Copir-Maschinen.
Otto Steiner, Berlin SW., Friedrichstr. 243

Kaffee,
reinschmeckend,
roh, per Pfund 90 Pfg., gebrannt per
Pfund 110 Pfg., bei 5 Pfund 5 Pfg.
per Pfund billiger,
empfiehlt
Johannes Arndt,
Bant.

An- und Verkauf von neuen und
getragenen **Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Möbeln** u. s. w.
Frau Zelschow,
Bismarckstraße Nr. 60.

Logis für 1 oder 2 junge Leute.
Berl. Güterstraße 19,
Seiteneingang oben.

Heute **Sonnabend,** den 2. d.
d. d., Abends 8 Uhr, im Saale
„Zum Mühlengarten“ **Fortsetzung**
der **Nachhilfestunden** log.

Tanzfränzchen.
Frau L. Müller.

XXXXXXXXXXXX

Ballschuhe

sehr billig
und in größter Auswahl
empfehle

J. G. Gehrels.

XXXXXXXXXXXX

Empfehle
schön geräuchertes

Kindfleisch

aus der Klust
(Nagelholz)

in ganzen Stücken, das Pfund zu
1 Mt., im Anschnitt das Pfund
zu 1,20 Mt.

J. Marx,
Altstraße 15.

Mieth-Contracte

empfehle und hält stets auf Lager
Buchdruckerei des Tageblattes
H. Söh.

Gesucht
ein sauberes Dienstmädchen
per sofort. **Frau Reich.**

Suche auf sofort
einen ordentl. **Bäckergesellen.**
W. Hennings, Bädermeister,
Bant.

Gesucht
zum 1. März oder später ein
unmöblirt. **Zimmer**
im Stadtteil Wilhelmshaven. Offerten
unter M. S. an die Exped. d. Bl.

Verlobungsringe,

garantirt 14 Kar. Gold,
in allen Größen und zu äußerst
billigen Preisen stets vorrätzig bei
G. Müller, Uhrmacher,
Belfort, Werftstr. 12.

Eine Wohnung,
zu 350 M., eine d. d. g. zu 240 M.
zum 1. Mai zu vermieten.
Kaiserstraße 2.

Gesucht
ein Mädchen f. d. Vormittag.
Bismarckstraße 29.

Maskeraden-Anzüge
billig zu haben bei
Frau Mache,
Altstraße 3.

Masken-Kostüme
zu vermieten.
Roonstraße 83, 2 Tr.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für die Vor-
mittagsstunden. **Victoriastr. 79.**

Zu vermieten
eine **Oberwohnung**
zum 1. Mai. **Karlstraße 2.**

Gesucht
ein möbl. **Zimmer**
mit oder ohne Schlafstube. Off. unter
Nr. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vorläufige Anzeige!

Mittwoch, 6. Februar 1889:

Grosser öffentl.



Maskenball.



Alles Nähere durch spätere Annoncen.

C. Böttcher, Lothringen.

H. Begemann, Bant,

empfehlte sein großes Lager sämtlicher Manufaktur-Waaren und als besonders billig:

Einen Posten ungebleichten Nessel,

à Meter 20 und 25 Pfg.,

Eine Parthie Kleider-Warps

wegen vorgerückter Saison mit 10 Proz. Rabatt,

Leinen, Halbleinen und Bettbezüge,

Wollene und baumw. Damen- u. Kinder-Röcke,

Wollene und baumw. Damen- u. Kinder-Hosen,

Frauen- und Kinder-Schürzen

in mannigfaltigen Dessins von 20 Pfg. an,

Engl. Leder- u. Pilot-Hosen, Flanellhemde

und Arbeits-Blousen.

H. Begemann, Bant.

Carls'sche Buchhandlung,
Bismarckstr. Nr. 6.

Neuigkeiten der Woche:

Afrika. Schwarz, B., In den Goldfeldern von Deutsch-Südwestafrika, M. 0,60.

Briefsteller. Geertling, Rathgeber bei schriftl. Arbeiten der Soldaten, M. 2,60.

Geldwesen. Koch, R., Geld und Wertpapiere. Besprechung des Entw. eines bürgerl. Gesetzbuches, ca. M. 2,—.

Gesangunterricht. Dannenberg, R., Katechismus der Gesangskunst, M. 1,50.

Kaiserpaar. Unser Kaiserpaar. Lebensbilder des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin, Wilhelm und Augusta Victoria, M. 0,60, feine Ausg. M. 1,50.

Marine. Jochow, Hans, die Kreuzerkorvette „Problem“. Eine nautisch-technische Studie.

Viehhandel. Freudenstein, G., der Viehhandel, M. 1,50.

Wilhelm I. Ein Vermächtnis Wilhelms I., M. 0,50.

Zu Auswahlendungen sind wir gern bereit, auch liefern wir Litteraturfreunden auf Wunsch einen Monats-Bericht über die neuesten Erscheinungen des Büchermarktes gratis und franco.

Carls'sche Buchhandlung,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 6.

Masken, Halbmasken, Nasen, Bärte, Brillen, Kopfbedeckungen

sind zu haben bei
J. G. Müller,

Buchbinder,
Koonstraße 94.

Große schöne

Büchlinge,

3 Stück 10 Pfg., Riste, ca. 12 Pfd. M. 1,50.

Brat-Seringe,

marinirt,
per Stück 10 Pfg.,

Riesen-Lachsseringe,

geräuchert,
pr. Stück 12 und 15 Pfg.,

empfehlte
Johannes Arndt,

Bant.

2 Etagenwohnungen

auf sofort oder später zu vermieten.
Marktstraße 26 a.

Masken-Anzüge, Cotillanorden

von **Gelbke & Benedictus**

lieferen laut Preis-Courant zu Fabrik-Preisen.

J. G. Müller,

Buchbinder,
Koonstraße 94.

XXXXXXXXXXXX

Schwarze Kleiderstoffe

glatt und gemustert,

sind wieder in neuer frischer Waare eingetroffen und empfehle dieselben zu alten billigen Preisen.

Friedrich Hoting.

Einen großen Posten

Seidentuche

in guten gediegenen Qualitäten empfehle billigst.

Friedrich Hoting.

Regenschirme

sind in

hübschen Neuheiten

wieder eingetroffen.

Friedrich Hoting.

XXXXXXXXXXXX

Elegante Masken-Anzüge

hat billig zu verkaufen

R. Schuchmann,

Königsstraße 51.

Zu vermieten

auf sogleich oder später eine
Wohnung.
S. Hoff, Kopperhörn.

Evangelische Männer u. Jünglinge,

welche geneigt sind, dem von den Unterzeichneten ins Leben gerufenen evangelischen Männer- und Jünglingsbund beizutreten und sich für die Bestrebungen dieses Bundes interessiren, werden hierdurch auf **Sonntag, den 10. d. M., Abends 7 Uhr,** ins **Werftarbeiter-Speisehaus** herzlichst eingeladen.

Wilhelmshaven, den 1. Februar 1889.

Joh. Fangmann, Leveckink, Strieber, Born, H. Vöge, Chr. Wehn, Goedel, Schrag, Behring, Bartels, Jahn, Graf von Lütfeldau.

Rüstersiel.

Im Saale der Frau Wwe. Namcken.

Montag, den 4. Februar 1889:

GROSSES CONCERT

der oberbayerischen

Sänger- und Söbder-Gesellschaft „**Isarthaler**“,

unter Direktion des

Zither-Virtuosen Herrn Kammermeyer.

Gesangverein „Polnhymnia“.

Am **Freitag, den 8. Februar,** Abends 8 Uhr, findet im Lokale des Herrn **C. Tiesler,** Neuende, die

Feier des II. Stiftungs-Festes,

bestehend in

Concert, Theater und BALL,

statt. Programme, welche zum Eintritt berechtigten, sind zu haben a) im Vorverkauf zu 40 Pfg. in den Lokalen der Herren **Siems und Tiesler,** sowie bei den Mitgliedern; b) an der Kasse zu 50 Pfg. Entree zum Ball für Herren 1 Mk., Damen frei. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Mühlengarten, Kopperhörn

findet am

Montag, den 4. Februar ex.

die erste große öffentliche

Maskerade

statt.

Zum Amusement des verehrlichen Publikums ist durch verschiedene interessante Aufführungen bestens geforgt.

Anfang Abends 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Entree für maskirte Herren à 1 Mk., maskirte Damen und Zuschauer à 50 Pfg. Es ladet ergebenst ein

Wittwe D. Winter.

Masken-Anzüge in größter Auswahl im Lokal zu haben.

Handw.-Jungges.-Verein Gemüthlichkeit zu Belfort.

Montag, den 4. Februar 1889:

Kränzchen

im Vereinslokal Hotel z. Banter Schlüssel,

bestehend in

Concert, Theater, humoristischen Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr Abends. Karten für Herren 0,75 Mk. sind im Vorverkauf bei sämtlichen Mitgliedern, im Vereinslokal, sowie Abends an der Kasse zu haben. Damen frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich **Banterstraße 10** ein

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

eröffnet. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

hochachtend

R. Möhlmann.

Bis auf Weiteres liere frei vor Käufers Haus gegen Kassa:

Sarber Braunkohlen-Salon-Bricketts,	1000 Stück	9,50	Mart,
Pr. Sansa-Rußkohlen	100 Pf.,	10	„ 9,00
	40	„	36
	40	„	34
„ Ruß-Coaks	100	„	10
„	100	„	10
„ Preßtorf	100	„	10
„	80	„	10
„ Stichtorf	80	„	10
„	80	„	10

J. F. Gloystein,

Bant, Werftstraße 24.



Wilhelmshav. Schützenverein,
Dienstag, den 5. Febr. 1889,
Abends 7 Uhr:

Monats- und General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Erhebung der laufenden und re-stirenden Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Bewilligung einer silbernen Medaille für Mitglieder, welche 25 Jahre dem Vereine aktiv angehört haben, sowie ob dieselben für ihre eigenen Kosten berechtigt sind, einen Säbel zu tragen,
4. Abgabe von Schlüsseln zu den Gewehr-Schränken,
5. Rechnungsablage,
6. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung, sowie für die Kasse,
7. Neuwahl des Vorstandes und der Offiziere,
8. Wohl der Tanzordner und des Vergnügungskomiteés der diesjährigen Maskerade,
9. Jüngere Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes.

NB. Da die Tagesordnung sehr reichhaltig ist, so wird diese Versammlung nicht wie sonst um 8 Uhr, sondern schon um 7 Uhr beginnen.

Der Vorstand.

Verein

Bäcker-Brüderschaft.

Die Herren Kollegen werden dringend gebeten, zu der am

Sonntag, den 3. d. Mts.,

stattfindenden

Versammlung

recht zahlreich zu erscheinen.

Tages-Ordnung:

- 1) Ballangelegenheit,
- 2) Hebung der Beiträge,
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Einigkeit, Heppens.

Sonnabend, den 2. Februar,

Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

In dieser Versammlung findet die Neuwahl des gesammten Vorstandes statt und werden die Mitglieder er sucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Heppens.

Sonnabend, den 2. Februar,

Abends 8 Uhr, bei R. Hinrichs:

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

Kautionsdarlehen

werden für Staats-, Communal- und Privatbeamte kostenfrei besorgt, auch bereits gestellte Kautionen übernommen. Offerten sub C. 2467 an **Wilh. Scheller** in Bremen erbeten.

Zum 1. Mai d. Js.

sind noch verschiedene

herrsch. Wohnungen

bei mir zu vermieten.

Job. Deper.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung.)

Die Verlobung meiner Tochter **Gesine** mit dem Lehrer **Herrn Gerhard Slenk** zu Wilhelmshaven, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Heppens, im Januar 1889.
Wwe. Catharine Jtken
geb. Peters.

Meine Verlobung mit **Fräulein Gesine Jtken**, Tochter der Frau **Wwe. Jtken** zu Heppens, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Wilhelmshaven, im Januar 1889.
Gerhard Slenk.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines **Mädchens** zeigen ergebenst an
Wilhelmshaven, 31. Januar 1889.
S. J. Stolze u. Frau.